

unserer heutigen Städte kann sich rühmen, so ganz aus Palästen und Riesengebäuden zusammengesetzt zu sein wie Petersburg, wo selbst die Häuser der Armen einen Anstrich von Großartigkeit haben. Man gewinnt eine ungefähre Vorstellung von den riesigen Ausdehnungen der großartigsten Bauwerke, wenn man bedenkt, daß drei Paläste¹⁾ zusammen eine Frontlänge von mehr als 1,5 km haben. Es giebt Häuser, in denen mehrere Tausend Menschen wohnen, und aus denen die Besitzer eine jährliche Einnahme von fast 100 000 Rubel²⁾ ziehen. Die Großartigkeit des Planes der Stadt und seine riesigen Verhältnisse zeigen, daß man bei ihr auf eine lange Zukunft rechnete. Jetzt reicht die Bevölkerung noch immer nicht hin, die großen Räume mit Leben zu füllen. Denn jedem Fremden fallen die Ode und Leere in den Straßen und die großen, wüsten Plätze auf. —

b) Petersburgs Klima schwankt beständig zwischen Gegensätzen; im Sommer steigt die Hitze bis auf 30° und im Winter der Frost bis unter 30°. Es wäre unmöglich, in einem solchen Klima zu leben, wenn nicht der Mensch gegen die wechselvolle Unbeständigkeit der Natur sein Leben durch Beständigkeit schützte. Man hüllt sich zu Anfang Oktober in Pelze und legt dieselben erst im Mai wieder ab. Ebenso unveränderlich wie in der Kleidung ist man in der Warmhaltung der Zimmer, die immer gleich stark geheizt werden. Gewöhnlich geht deshalb im Winter hier das Leben seinen gewohnten Gang. Wenn aber das Thermometer auf 20° herabsinkt, dann spitzt man die Ohren und beobachtet den Wärmemesser. Bei 24° wird die Polizei wach, die Offiziere machen Tag und Nacht die Runde, um die Schildwachen, die dann sämtlich Pelze bekommen, wach zu halten; denn Schlaf bringt hier leicht Tod. Mit 25° hören die Theater auf; die Pelze zieht man über Kopf und Hut; denn die Furcht, Augen, Ohren und Nase durch den Frost zu verlieren, beängstigt jeden. Mit den Augen hat man ebenfalls viel zu thun, weil die Lider alle Augenblicke zusammenfrieren. In den Häusern hat man Öfen von außerordentlicher Größe und meist doppelte, ja drei- und vierfache Thüren. Wenn trotz aller dieser Vorsichtsmaßregeln manches Menschenleben durch die Kälte zu Grunde geht, so trägt die Hauptschuld daran: die Trägheit des

¹⁾ Admiralität, kaiserliches Schloß und Kadettenhaus.

²⁾ 1 Rubel = 3,24 Mark.